



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1720

Erster Absatz. Der Heil. Geist ist jenes Licht deß Feurs/ welches wir bey Abgang der Sonnen anzünden/ und erhalten müssen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

Kal. Rom.
ibi.

hat / vermählet hatte. Und an was für einem Tag? dann das sollen wir auch wissen. Der Heydnische Fest-Calendar berichtet uns aufführlich / sein Fest-Tag seye gewesen den 22. Tag May: Undecimo Kalendas Junij Vulcani feriaz. Den 22. May der Feysr Tag Vulcani. Wohl an nunmehr den 22. Tag im Monat May wird nun wider vergolten / was ihm vorhin abgetragen worden / indem gegenwärtige Bruderschaft ein Fest halter mit brinnenden Fackeln in der Hand / und mit einem brinneyfrigen Herken / nicht zwar Vulcano dem erdichteten Feur-Gott / sondern dem wahren GOT / dem Heil. Geist / wie er in beredsamen feurigen Zungen herab kommen ist die Herken mit seiner Lieb zu entzünd. Und dieses Fest solle man ebenfalls auff der Stadt halten / allda auff diesem Heil. Berg / allwo die Bruderschaft steht unter dem Schuß des Heil.

Cacilij, und seiner glortwürdigen Gesellen in der Marter; dann wann vor Zeiten an dem Saum des Priesterlichen Kleuds zu sehen gewesen 72. guldige Glocklein / und 72. Granatäpfel / so seynd auch allda an dem Saum des Priesterlichen Ehren-Kleuds des grossen Priesters Cacilij zu sehen zwey und sibenzig Granatäpfel / edle Granatenser / welche mit der Stim ihrer Andacht eben als wie mit zwey und sibenzig guldigen Glocken in hochsehrlicher Verehrung des ankommenden Göttlichen Geists zusammen stimmen / und zuammen leuten / und alle Rechtglaubige zu Abstattung der schuldigen Dankbarkeit auffordern: Allein diese Glocken sollen jetzt auch das Gebett anstimmen zu Erhaltung der Göttlichen Gnad / und zwar vermittelt der heiligsten Göttlichen Mutter MARIA:

Ave Maria, &c.

o o o

Lux venit in mundum, & dilexerunt homines magis tenebras, quàm lucem. Joan. 3.

Das Liecht ist in die Welt kommen / und die Menschen haben die Finsternuß mehr geliebt / dann das Liecht.

Erster Absatz.

Der Heil. Geist ist tenes Liecht des Feurs / welches wir bey Abgang der Sonnen anzünden / und erhalten müssen.

6.

Das Liecht ist in die Welt kommen / und die Menschen haben die Finsternuß mehr geliebt / dann das Liecht: Das seynd Wort JESU Christi uners Herrn in dem Evangelio; und zwar in dem Evangelio / welches uns heut die Catholische Kirchen bey der grossen Festhaltung von der Ankunfft des Heil. Geists läst vorsingen. Laßt sehen / was ist das für ein Liecht / so in die Welt kommen ist? Es ist der eingebohrne Sohn des ewigen Vatters selbst / sagt der tieff gelehrte Cardinal Cajetanus, welcher auf die Welt kommen ist wegen dem ewigen Heil der Menschen. Scipsum, schreibt Cajetanus, quem prius nominaverat Filium Dei Unigenitum, modo nominat lucem. Sich selbst / da er sich zuvor den eingebohrnen Sohn Gottes genennet / nennet er jetzt ein Liecht. Nun aber helfte uns der liebe GOT auß der Sach; wann die Catholische Kirchen heut hochsehrlich begehret die Ankunfft des Heil. Geists / warumb läst sie uns einen Berg als den anderen das Evangelium von der Ankunfft des Sohn Gottes in diese Welt vorsingen / und zwar von der Ankunfft des Sohn Gottes unter dem Sinnbild des Liechts? Lux venit in mundum? Ich halte darvor / Christi-

glaubige / es geschehe darinnen / damit wir hierauf verstehen / was für ein Bedürfnistigkeit / und zumahlen auch Nothdurftigkeit wir haben von der Ankunfft des Göttlichen Geists. Haben sie Acht / Geliebt / auf das / was Christus unser Erlöser sagt: Er sagt nicht nur / daß er zu dem Menschen kommen seye / als ein Liecht / sondern er sagt auch / die Menschen seyen jedannoch in der Finsternuß verblieben ohne das Liecht anzunehmen. Dilexerunt magis tenebras, quàm lucem. Warum aber dieses? Ihr sehet es ja für sich selbst schon / wie es gehet / wann der Welt die Sonn abgehet? Es ist alles Stock / finster: die Wärme verliert sich: die Kälte tringt ein: Furcht und Schröcken ist auch gleich vor der Thür: die Leuth gehen fer vom Weeg: sie sehen nicht / wo sie etwan in ein Grub fallen: sie gehen mitten in das Roth hinein: niemand kan nichts lesen: niemand findet nichts. Was ist das? was solls seyn? die Sonn ist fort. So hilfft dann nichts dafür? Ja freilich es ist etwas gut dafür / sagt uns die edliche Erfahrung. Was dann? das weißet ihr ja auch gar wol: wann es Nacht wird / so zündet man halt ein Liecht an / den Abgang der Sonnen / und ihres Liechts zu ersehen?

Cajet. in
Joan. 3.SIML.
Finsternuß
oder Nacht.Aug. de ver.
Relig. c. 51

ſehen? Ja wahrhaftig ein Licht zündet man an. Nichtin dann ſagt die untergehende Sonnen ſelbſt / es ſeye nun unumbgänglich vonnöthen/ daß man ein Licht anzünde/ ſiehemahlen das Licht allein den Abgang der Sonnen erſehen kan.

Hierauß wird man nunmehr das Abſehen der Catholiſchen Kirchen leichtlich verſehen. Chriſtus der ewige Sohn Gottes iſt freylich in die Welt kommen / als ein helles Licht : Ego ſum lux mundi. Ich bin das Licht der Welt/ ſagt er ſelbſt. Er iſt jene geſtügte Sonnen / von welcher der Prophet Malachias weißſaget. Sol iuſtitia: die Sonnen der Gerechtigkeit. Es iſt diſe Sonnen ihren Lauf fortgeloffen / und hat die ganze Welt mit ihrer Lehr und Exmpel erleuchtet; und ſo dann iſt ſie auch zum Untergang kommen ſagt David : Sol cognovit occaſum ſuum. Die Sonn hat ihren Niedergang erkennen.

Nachgehends aber iſt ſie in der gloriſchen Himmelfahrt wider zu ihrem Aufgang zuruck gekehret : Occuſus ejuſ, ſagt abermah! der Königl. Prophet/ulque ad ſummum ejuſ. O wie iſt es aber in der Welt durch einander gangen bey Abgang diſer Sonnen! O was für ein ſtockfinſtere Nacht! die Apoſtel ſelbſt waren in diſer Nacht theils ganz lau/ theils ſehr betrübt; alle aber überauß zaghaſt wegen Abweſenheit ihres Lichts. Congregati propter merum Iudaeorum. Bey anderen Welt- Inwohneren/ O! wie iſt nicht bey den meiſten ein ſchwärze Nacht der Unwiſſenheit geweſen/ohne daß ſie den rechten Weg deß Heyls finden könten! bey anderen ware die dunckle Nacht der Undanckbahrheit / indem ſie ſo unfählich v. l. und groſſe Wohl- und Gutherthen nicht erkannten/ oder ſich danckbahr dargegen ſtelleten : bey anderen ware wol auch die finſtere Nacht der Boſheit / als welche ſich ſelbſt von einer tieffen Gruben der Laſter in ein andere ſtürgeten/ und mitten durch das Roth der Sünd aufgiengen : Es ware ein gängliche Verwirrung/ und Blindheit/ man konte die Liebherzigkeit deß Welt- Erlöſers nicht ſehen/ nicht erkennen. Was iſt aber diſes geweſen? Ach die Sonnen iſt hindan gewichen / und die Welt iſt in Finſternuß gerathen! Dilexerunt magis tenebras. Aber habe man Acht : ſchon eben jetzt gehen die zuvor ſo traurmüthige Apoſtel aller freudig und munter hervor. Ibant Apoſtoli gaudentes. Die zuvor voller Furcht und Zaghaſtigkeit waren/ ſeynd jetzt gang ſtarckmüthig : die kalt und lau geweſen / ſeynd nun brinnenfrig : geſtalteten es der Heil. Thomas von Villanova ihnen gar gut angemercket hat/ da er ſagt : Ingreſſi ſunt timidi, exierunt fortes; ingreſſi ſunt tepidi, exierunt ardentis. Sie ſeynd hineingegangen ſorcheſam / und ſeynd heraußgangen ſtarckmüthig; ſie ſeynd hineingegangen lau / und ſeynd heraußgangen innbrünſtig. Andere Luth aber haben ſchon

geſtern / wie der Heil. Lucas bezeuget / drey tauſend das Licht deß Glaubens erhalten; heut aber ſeynd fünff tauſend erleuchtet worden / die ſich auff den Weg der ewigen Seeligkeit begeben / und von der Fall-Gruben deß Irrethums / und der Sünd abgewichen ſeynd. Und was iſt anjeko diſes für ein ſeltſame Aenderung? was iſt ſo gähling auß der Sach worden? O! es iſt ſetzt ein Feur da/ welches den Abgang der Sonnen erſetzt; dann der Göttliche Geiſt iſt kommen in dem Feur : Apparuerunt illis diſperſita lingua, tanquam ignis. O dan ſo iſt es mit hin ſchon genug / ſagt die Catholiſche Kirchen / wann man zeigt / was für ein Finſterauß in der Welt ſeye / und darauß iſt ſich hernach die Bedürffigkeit deß Göttlichen Feurs / und Lichts gar gut verſehen! Dilexerunt magis tenebras, quam lucem, Und diſer Urſachen halben laßt uns meiſnes Darſürhaltens die Catholiſche Kirchen an diſem Feſt diſes Evangelium vorſagen : damit wir nemlich an eben diſem Feſt / da wir das ankommende Feur deß Göttlichen Geiſts hochſeyrlich verehren / zumahl n auß dem Evangelio verſehen / wie höchſt nothwendig uns diſes Feur ſeye / indem wir uns in der mſlichen Nacht deß arbeitſeligen Lebens befinden. Nam vir perfectus, ſchreibet auf eben diſen Schlag gar gut der geiſtreiche Radulphus Flaviacensis, tota nocte huius ſaeculi, & praesentis vitae ignis ſui, id eſt, charitatis flammam ſervare debet, ut veto mane illuſcente ſub Dei praesentia in aeternum ſolgeat. Zu Teutſch : Dann ein vollkommener Mann muß die ganze Nacht diſer Welt / und deß gegenwärtigen Lebens hindurch die Flammen ſeines Feurs / das iſt / der Liebe / erhalten / auff daß / wann der wahre Morgen anbricht / er vor der Gegenwart Gottes ewig leuchte.

Wohlan verorbainen / liebe Seelen! Es iſt nun das Feur / das Licht deß Heil. Geiſts vorhanden. Es iſt ein Licht da zum Leſen / und zu erkennen / was wir Gott ſchuldig bleiben : und können wir auch bey diſem Licht darauß ſtudieren / wie wir uns ſchuldiger maſſen danckbahr dargegen einſtellen. Es iſt ein Feur da / wordurch die Groſtigkeit von unſerem Herzen kan vertrieben werden. Es iſt ein Licht da / bey welchem wir das Innerſte unſerer Seel durchſuchen können. Es iſt ein Feur da / wordurch der Acker unſeres Gemürhs kan fruchtbar gemacht werden durch Hinwegbrennung der Dörner / der Sünd / und der Helm / oder * Stüfflen ihrer böſen / und gefährlichen Anhäng und Folgereyen. Es iſt ein Licht da / mit welchem man ohne Furcht in das innerſte und finſteriſte Gemach deß Herzens kan hinein gehen. Es iſt ein Feur da / bey welchem man lindern / und zum Verdähen zubereiten kan die härteſte Brocken der Erbſal / und bitterſte Biſſen der Schmach und Un-

Act. 2. & 4.
Raul. ſer. 7.
ſpirit. 5.

Act. 2.
Leo ſer. 1.
Pentec.

Radulph.
in Levit. 6.
Haeſt.
ſchol. cord.
li. 3. lect. 1. 3.

8.
SIMIL.
Licht
Feur.

Bern. ſer. 10.
Pentec.

Chryſ. ho.
in actor
Cyril. Jeroſ.
ſol. catech.

17.
* Stipulae,
vulgö das
Weiſch,
utiliter
uruntur
reſte Virgil.
li. 1. Georg.

7.

Joan. 8.

Malac. 4.

ſal. 103.

ſal. 18.

Joan. 20.

Act. 5.

Villanov.
ſer. 1.
ſpir. 5.

L. unſ.

ver.

danckbarkeit. Allein für heut tringe ich auff dieses / daß wir uns erkundigen / wie dieses Feuer und Licht anzuzünden / und zu erhalten seye / als dessen wir in der Nacht

unseres Lebens so hoch bedürftig seynd / und zumahlen so grossen Nutzen darvon zu hoffen.

☉ (○) ☉

Zwenter Absatz.

Das Feuer wird angezündet durch die Verdienst Jesu Christi / mit welchem wir mitwürcken müssen.

9. **S**O ist es demnach zu allererst an dem / wie dieses Feuer und Licht angezündet könne werden? Der geistreiche Abbt Rupertus hat seine Betrachtung geländert auf jenes neue Feuer / so an dem Heil. Char. Sambstag angezündet wird zu Erleuchtung und Anzündung aller Leichter in der ganzen Kirchen; und da haltet er dafür / es seye ein Geheimnuß / reiches Fürbild der Ankunft des Heil. Geists. So muß man derohalben genau auff die Sach Acht haben / wie dann dieses neue Feuer an dem Char. Sambstag angezündet werde? Man schlägt halt an den Feuer-Stein / bis er Feuer gibt. Und da soll man wissen / sagt der geistreiche Abbt Rupertus, der Göttliche / so verwunderlicher Weiß gedultige Feuer-Stein ist Christus der Herr / welcher in seinem heiligsten Leyden und Sterben so hart ist geschlagen worden / und dadurch hat er uns verdient und gegeben das Feuer des Göttlichen Geists. Lapis, quem percutientes ignem elicimus, seynd die Wort des fürtrefflichen Prälats / Christum significat, qui percussus verberere crucis, Spiritum Sanctum nobis effudit. Der Stein / welchen wir schlagen Feuer zu gewinnen / bedeutet Christum den Herrn / welcher mit dem Streich des Creuzes geschlagen / uns den Heil. Geist gegeben hat. Und ist dieses nach Zeugnuß des Heil. Bonaventura, eben jenes Geheimnuß / so sich bey dem Opfer des Fürsten Gedeonis gezeigt hat / so er auff einem Felsen verrichtet; welchen Felsen da der Engel anrührte / ist Feuer von demselben aufgegangen. Ascenditque ignis de Petra. Und das Feuer ist von dem Felsen aufgestiegen. Mafsen uns durch die Verdienst Christi / der da ist der Felsen / der Heil. Geist kommen ist: Ignis de petra ascendit, sagt der tieffgelehrte Seraphin / quando Spiritus Sanctus à Christo missus fuit discipulis. Das Feuer ist von dem Felsen aufgestiegen / da der Heil. Geist von Christo denen Jüngeren ist geschickt worden. Darum hat auch der Welt. Erlöser / als er von seinen Jüngeren Abschied genommen / denenselben außstrucklich gesagt / sie sollen sich in der Stadt still halten: bis sie gleichwol von oben herab mit der Krafft / das ist / mit dem Heil. Geist / bekleidet und angethan wurden. Sedete in civitate, quoadusque induamini virtute ex alto. Bleibet in der Stadt sitzen / bis

ihr mit der Krafft von der Höhe angehan werdet. Wohl zu merken / sagt der Ehrwürdige Puenche; er sagt nicht / bis sie sich selbst anhan / sondern bis sie angethan wurden: Quoadusque induamini: seitmalen sie in ihnen selbst kein Krafft hatten sich damit anzuthun / es waren in der gesammten Welt keine Verdienst / Krafft deren der Göttliche Geist kommen solte / wann die Verdienst Christi unseres Seeligmachers nit gewesen wären. Quoadusque induamini.

Aber was sage ich lang von Verdienst: nicht nur keine Verdienst / sondern vilmehr Verbrechen und Schulden waren in der Welt / welche immerdar noch grössere Straffen verdient hätten. Dann hat nit die Welt dem Sohn Gottes selbst das Leben mörderischer Weiß genommen? Ist nit jenes Licht der Sonnen der Gerechtigkeit / Christi des Herrn vertrieben worden / da man die Finsternuß mehr geliebet hat / als das Licht? Dilexerunt magis tenebras? da erachte man mithin / ob dann die Welt die Ankunft des Heil. Geists hätte verdienen können? und ist dieses widerum ein andere Ursach / warum er in dem Feuer kommen ist: Tanquam ignis. Massen wie bekandt ist / das Feuer vilmehr geneigt ist über sich auff / als herabzustiegen Dergestalt dann ist das Feuer dem oberen Bezirk ihrem natürlichen Trieb nach schuldig zuzuehlen; auff die Erden aber herabzukommen ist es nit schuldig. Woraus die Erden abzunehmen hat / daß wann das Feuer des Heil. Geists zu ihr herab kommet / seye es kein Schuldigkeit; das will sagen / daß sie es auff keine Weiß verdient habe: weßwegen sie dann auch Christo dem Herrn zu einem grösseren Danck verpflichtet ist / auß dessen Verdiensten sie diese Ankunft zuzumessen hat. Ja eben dieses ist wahrhaftig auch das Geheimnuß des Felsen / oder Kiesel-Steins in der Wüsten. Der Heil. Paulus zwar sagt außstrucklich / dieser Felsen seye Christus der Herr gewesen. Petra autem erat Christus. Aber sage uns / Heil. Paule: wie bist du darauff kommen / daß der Stein solte Christus seyn? O wahrhaftig der Apostel ist dich falls sehr scharffsichtig gewesen! er hat tieff hinein gesehen! er hat gesehen / daß Moyses mit der Ruthen / mit dem Stecken auff den Felsen zuklägt / und zwar Creuz-Weiß / gestalten es der Heil. Macharius anmercket. Was that aber

SIMIL.
Feuer-
schla-
gen.

Rupert. li. 5.
de offic.
cap. 28.

Jadic. 6.

Bonav. ser.
4. de Pentec.

Luc. 24.

V. Paent. 1.
P. med. 17.
punct. 1.

10

SIMIL.
Feuer.

1. Cor. 10.

Machar.
orat. de
Cruc. n. 10.
der